



*Von den spiritistischen Séancen bei der Fürstin Tartaglia steht zuweilen was in den Zeitungen*

Moschus und den Ausdünstungen wilder Tiere, wie in einem Löwenkäfig, beizend, scharf, in die Augen schneidend. Ein Geruch, wie er einen zuweilen in der Wüste anfällt und der die Losung einer wilden Bestie verrät, einer Hyäne. Und ein Schwaden faden Ruchs zog mit in diesem Beizenden, wie er einen aus altem zerbröckelndem Gemäuer anweht oder aus verfaulendem Wasser. Antoinette griff nach einem Fläschchen und zerstäubte vergebens Lavendel gegen diesen Pestgestank einer verkommenen verhungerten Menagerie, der das Zimmer so anfüllte, daß man ihn greifen zu können glaubte wie ein Materielles. Und der, es war kein Zweifel möglich, dem bleichen Menschen entstieg, der geschlossenen Auges und mit ungeheurem Heben und Senken der Brust atmend auf dem Bette lag, die Arme und Hände verstarret von sich streckend. Die Lippen waren fest aufeinander gepreßt wie die Zähne. Und der Atem fuhr aus den Nasenlöchern mit einem tiefen orgelnden Ton.

Ich telephonierte nach einem mir bekannten Arzt.

Inzwischen erzählte Antoinette: Thomas hätte den Abend und die Nacht in einer Gesellschaft bei der Fürstin Tartaglia verbracht. (Von ihren spiritistischen Séancen steht zuweilen was in den Zeitungen.) Er sei — sie hätte ihn kommen hören — gegen vier Uhr morgens heimgekehrt. Es wurde gerade Tag. Um sieben habe sie aus ihrem

Schlafzimmer neben dem des Bruders dieses Atmen gehört und sei herbeigelaufen. Und habe den Bruder so gefunden, wie er jetzt, um neun, noch daliege. Habe alles versucht, ihn aufzuwecken, habe ganz den Kopf verloren. Und dieser Geruch sei immer stärker geworden.

Der Arzt kam. Und tat die üblichen Handgriffe. Horchte das Herz ab. Es schlug ganz schwach, aber regelmäßig. Er steckte die Nase zum Fenster hinaus, im Glauben, der Geruch käme von draußen, wo die Rosen blühten. Beugte sich wieder über den Schlafenden. Schüttelte den Kopf. Und gab eine Kampferinjektion in die Ferse, ohne daß der Schlafende auch nur im geringsten auf den Einstich der Spritze reagierte. Und empfahl sich. Er würde im Laufe des Vormittags nochmal vorbeischauen. Er könne nicht sagen, was das mit dem Schlafenden sei.

Vielleicht war es der Umstand, daß Thomas Turel die Nacht bei der Tartaglia verbracht hatte, vielleicht war es etwas anderes Unerklärliches, das mich veranlaßte, den Doktor Papus anzurufen. Der Gedanke, daß Papus die Nacht in derselben Gesellschaft verbracht habe und mit dem sonderbaren kataleptischen Zustande meines Freundes etwas zu tun habe, drängte sich mir mit dem Gefühl solcher Selbstverständlichkeit auf, daß er mich nicht im geringsten überraschte. Es war mir so, als täte ich das Nächstliegende. Und ich war auch gar nicht er-